

# Palam Rural Centre

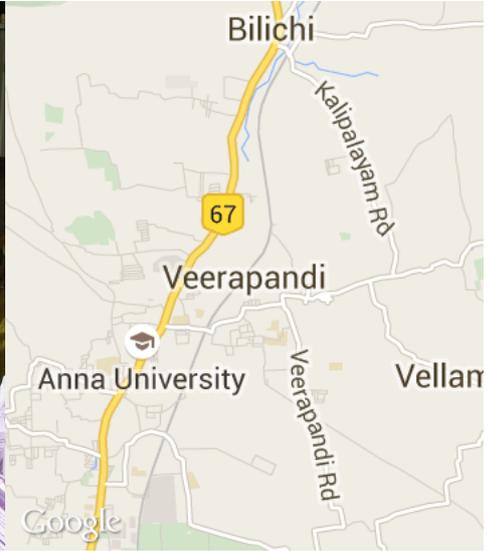
Art der Organisation:  
**Produzentenorganisation**

Ort:  
**Asien, Indien, Veerapandi bei Tirupur**

Mitglieder:  
**50**

GEPA Partner seit:  
**1979**

GEPA-Code:  
**712**



## Über den Partner

Wer in Indien der untersten Kaste angehört und in einem entlegenen Dorf lebt, hat kaum eine Chance auf ein besseres Leben. Das Palam Rural Centre im südlichen Bundesstaat Tamil Nadu bietet diesen Menschen seit 1978 eine Existenzgrundlage durch Seifenproduktion und Lederverarbeitung. „Palam“ bedeutet in Tamil „Brücke“ – auch zu den Kunden in aller Welt. Doch das Palam Rural Centre ist mehr als ein Produktionsbetrieb. Es ist eine Dorfgemeinschaft auf acht Hektar Land, auf dem die Mitglieder Gemüse anbauen und in ihren Häusern sauberes Wasser und Strom zur Verfügung haben. Unser Handelspartner bietet zudem eine kostenlose medizinische Versorgung an und führt seit 2005 eine eigene Schule. Davon profitieren die Menschen in der Region.

## Zur Geschichte

**2011**

Besuch von Rolf Bittner, Produktmanager Handwerk und Verena Albert, Grundsatzreferentin

**1978**

Gründung des Palam Rural Centres

## Die Produzentinnen und Produzenten

Im Palam Rural Centre sind die Mitglieder inzwischen hauptsächlich mit der Herstellung von Seifen beschäftigt. Einige befassen sich mit der Entwicklung neuer Produkte, der Qualitätskontrolle, der Buchhaltung und der Kampagnen-Arbeit. In der Landwirtschaft arbeiten zurzeit zwölf Mitglieder. Für alle gilt, dass sie fest angestellt sind und ein monatliches Gehalt erhalten. Dieses liegt deutlich über dem staatlichen Mindestlohn. Die Rohware für die Pflanzenseifen bezieht unser Partner zum größten Teil von kleinen landwirtschaftlichen Kooperativen sowie von indigenen Bevölkerungsgruppen.

## Produkte: Kosmetik & Hygiene



Seife  
Lavendel



Seife Kokos



Seife  
Sandelholz



Seife Orange



Seife Rose

## Das wurde durch den Fairen Handel erreicht



### Verpackung

Die Pflanzenseife wird in Stücke geschnitten, das Logo eingestanzt, von Hand gewogen und verpackt. Bei dieser Form der Seifenherstellung ist viel Handarbeit notwendig, wodurch Arbeitsplätze entstanden sind und erhalten bleiben.



### Bildung

Zum Palam Rural Centre gehört eine eigene Schule, an der gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer unterrichten. Die Computer-Ausbildung beginnt bereits im Kindergarten. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, eine andere Berufsausbildung als ihre Eltern zu bekommen.



### Fairer Preis

Die Löhne werden jedes Jahr entsprechend der Inflation im Land um 10-15 Prozent erhöht. Zudem gibt es eine Reihe von Sozialleistungen: Sie werden auch während der Dauer einer Krankheit bezahlt und erhalten in diesem Fall 50 Prozent ihres Lohnes. Dies gilt auch für die 14 Tage Urlaub pro Jahr.



### Soziales

Das Palam Rural Centre durchbrach das uralte System der Schuldknechtschaft in Indien, indem sie zu Beginn ihrer Arbeit die Schulden der Mitglieder zurückzahlte. Sie wurden früher als Landarbeiter je nach Saison eingestellt und mussten sich in der Zeit ohne Arbeit bei den Landbesitzern verschulden.



### Qualität

Das Palam Rural Centre bietet hochwertige Pflanzenseifen an. Hergestellt werden sie unter anderem aus Kokosnuss- und Mohuaöl (Öl des indischen Butterbaums) sowie ätherischen Ölen. Das natürliche Glycerin bleibt dabei in der Seife enthalten und wirkt positiv auf den Feuchtigkeitshaushalt der Haut.



### Zugang zum Markt

Kurz nach der Gründung des Palam Rural Centres entstand 1979 der Kontakt zur GEPA, die zunächst Lederwaren und später Seifen importierte.



### Chancen

Das Palam Rural Centre setzt sich für die Menschen ein, die in der indischen Gesellschaft aufgrund des hinduistischen Kastensystems bis heute benachteiligt werden. Die Produzenten des Palam Rural Centres gehören zur Gruppe der Madharis („Unberührbare“), die traditionell für die Verarbeitung von Leder zuständig ist.